

für die bessere Lösung

Die Initiative für einen Bürgerentscheid „Bebauungsplan ‚Am Klosterwirt‘“ beabsichtigt mit ihrem Begehren,

eine bessere Lösung zu finden.

Was ist die bessere Lösung? Das ist eine solche, die bei der Planung für das Klosterwirtareal an allererster Stelle Grafrather Interessen berücksichtigt. Erst an zweiter Stelle darf das Interesse am Gewinn für den Investor stehen. Über einen **Ideenwettbewerb soll für das Klosterwirtareal eine Lösung gefunden werden, die für unseren liebenswerten Wohnort angemessen ist!**

Wie das Areal künftig genutzt werden wird, soll für den Wettbewerb völlig offen gehalten werden. Jedoch sollte die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Örtlichkeit beim Entwickeln der Ideen Beachtung finden. Ziel sollte sein, den ehemaligen Klosterhof – also Wirtsgebäude und Stadel – in das Ensemble von Kirche und Kloster St. Rasso einzubinden.

Das neu entwickelte Areal könnte zum Beispiel der Versorgung der Bürger und/oder touristischen und freizeitgestalterischen Zwecken dienen. Auch Wohnbebauung ist denkbar. Dann allerdings mit vorbildhaften sozialen Einrichtungen für Jung und Alt, um die Entwicklung einer örtlichen Gemeinschaft zu fördern. (Zum Beispiel: Mehrgenerationenhäuser, Wohnen mit Service, Bauland für Einheimische, großzügige Spiel- und Begegnungsplätze. Und warum nicht auch eine Pilgerstation?)

Bodenständige Bauformen und Baudichten, wie sie in der Umgebung üblich sind, sollten eingehalten werden. Das trägt dazu bei, dass eine neue Siedlung nicht von vornherein als Fremdkörper wahrgenommen wird.

Mit der aktuell betriebenen Planung würde Grafrath nichts von alledem erhalten!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger:

**Nur mit Ihrer Unterstützung kann
der Bebauungsplan für das Projekt der Real Treuhand gestoppt und
über einen Ideenwettbewerb die für Grafrath beste Lösung gefunden werden.
Wir müssen endlich auf einen guten Weg kommen!**

**Für unser Grafrath bitten wir Sie deshalb, beim Bürgerentscheid
am 1. Dezember 2013 die Bürgerbegehrensfrage mit „Ja“ zu beantworten:**

„Ja“ für die bessere Lösung.

Hanne Knecht, Graf-Arbo-Str. 20 – Helga Mayr, Rasso-Siedlung 24 – Christa Künneth, Adalmuntstr. 4
Manfred Meißner, Kornfeldstr. 2 – alle: 82284 Grafrath

Zur Beantwortung von Fragen zu Klosterwirt und Bürgerentscheid
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

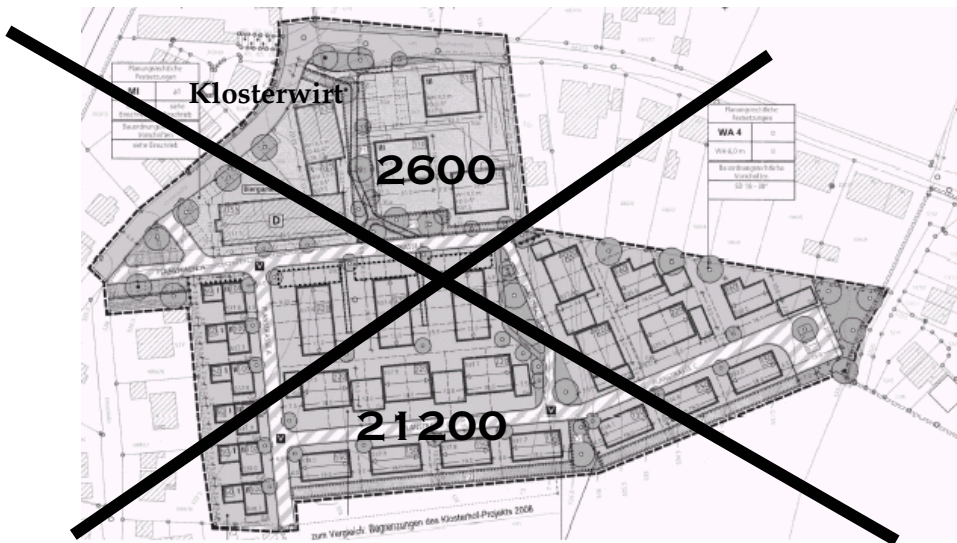
Weitere ausführliche Informationen finden Sie auch im Internet unter www.klosterwirt.com.

Übrigens: Lassen Sie sich in Ihrer Entscheidung für die bessere Lösung nicht durch Versprechungen und falsche Behauptungen irritieren! Die Verfechter der aktuellen Klosterwirtplanung scheuen sich nicht, Unwahres zu verbreiten, um Zustimmung zu ihrem Projekt zu bewirken. Die Real Treuhand hat in den vergangenen Jahren und bis heute keine konkreten Zusagen gemacht. Sie hat auch kein Interesse daran gezeigt, durch schnelle Lösung bekannt gewordener Probleme dem Verfall von Wirtshaus und Stadel entgegenzuwirken und das Vorhaben im Sinne der Bürger voranzubringen.

Ach, noch was: Die Kosten dieses Informationsblattes werden nicht von der Real Treuhand getragen!
bitte wenden

für die bessere Lösung

Bebauungsplanung, die gestoppt werden soll



2.600 qm = ehemaliger
Wirtsgarten
(im BP Rassosiedlung)

21.200 qm = neues Bauland

Das Interesse des Investors an größtmöglichem Gewinn führt – wie er selbst sagt – zu diesem weit ausgedehnten Baugebiet.

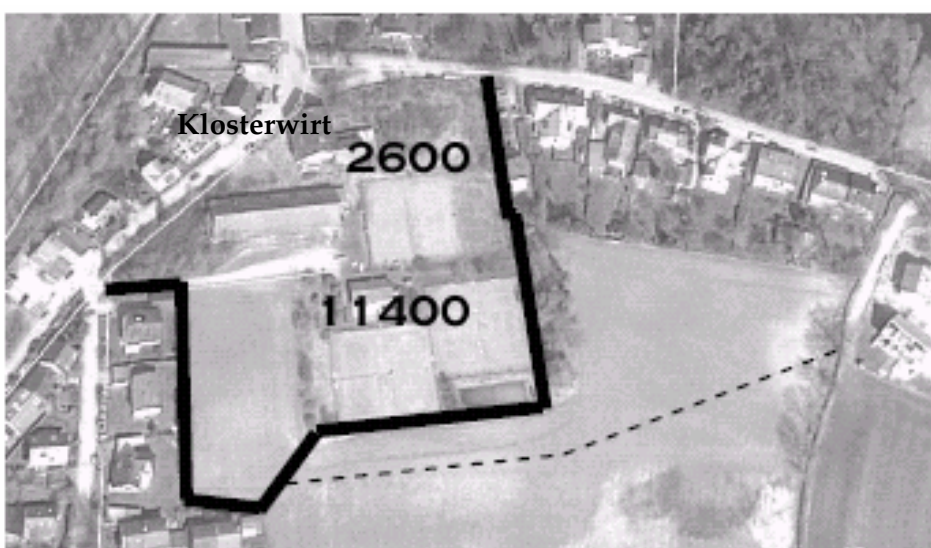
Und in den 21.200 qm sind noch nicht einmal angemessen große Freiflächen für Erholung und Kinder vorgesehen!

21.200 qm neues Bauland. Das sind 86 Prozent mehr, als das Bürgerbegehren für die maximale Ausdehnung anstrebt (s.u.)!

Zum Vergleich: Beim „Forum Klosterhof“-Plan 2008 waren ca. 14.700 qm neues Bauland (nur südlich vom Klosterwirt) vorgesehen. Das war den Bürgern schon zu viel! Der Real Treuhand-Plan „Am Klosterwirt“ würde jetzt sogar ca. 21.200 qm beanspruchen. Das sind **44 Prozent mehr** als damals!

Wie kann man denn jetzt eine Bebauung von 21.200 qm planen, wenn früher schon einmal 14.700 qm der Größe wegen abgelehnt worden sind? Das ist doch vollkommen widersinnig!

maximale Ausdehnung für die bessere Lösung



2.600 qm = ehemaliger
Wirtsgarten
(im BP Rassosiedlung)

**maximal
11.400 qm = zusätzliche
Entwicklungsfläche für
den Ideenwettbewerb**

Der Vorschlag zur Begrenzung im Bürgerbegehren beschränkt sich auf die Fläche der ehemaligen Ten-

nisplätze und die Ackerfläche westlich daneben.

Das reicht, wenn man nicht mehrere Millionen Euro Gewinn aus Grafrath davontragen will.

Die Begrenzungen zielen ab auf eine Lösung mit maximal ca. 11.400 qm zusätzlicher Entwicklungsfläche außerhalb des bestehenden, rechtskräftigen Bebauungsplans Rasso-Siedlung.